

**Sitzungsvorlage**  
**Anfrage**

Nr.: 2024/984

**Anfrage der SOLI-Fraktion im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 08.04.2024:  
Bedrohung durch Armut in DAN und Maßnahmen dagegen**

Ausschuss Soziales, Migration und Gesundheit	18.04.2024	TOP 15.2.
Kreisausschuss	22.04.2024	TOP 26.4
Kreistag	27.05.2024	TOP 23.4

Eingang per E-Mail am 08.04.2024

# SOLI im Kreistag Lüchow-Dannenberg

5.4.24

**Hiermit stellen wir für die kommende Sitzung des Sozialausschusses folgende  
Anfrage:**

**Bedrohung durch Armut in DAN und Maßnahmen dagegen**

Laut Bericht der Landesarmutskonferenz Niedersachsen ist die Bedrohung durch Armut angestiegen. Sie liegt für Kinder und Jugendliche bei ca. 22 % in Niedersachsen. Die Corona-Krise hat diesen Trend verstärkt.

Bei Anfragen unserer Fraktion nach der Anspruchsberechtigung beim Teilhabepaket ergaben sich in der Vergangenheit Anteile von bis zu 30% der Schülerschaft. Das spricht dafür, dass die Zahlen in DAN noch höher liegen als im nds. Durchschnitt.

Wir fragen deshalb:

- 1) Wie hoch ist aktuell der Anteil der von Armut bedrohten Bevölkerung insgesamt in DAN?
- 2) Wie hoch ist aktuell der Anteil der von Armut bedrohten Kinder und Jugendlichen in DAN?
- 3a) Wie viele SchülerInnen sind aktuell anspruchsberechtigt gemäß Teilhabepaket? (Bitte aufschlüsseln nach SGB II, Wohngeld, Sozialhilfe)
- 3b) Wie viele SchülerInnen haben zuletzt einzelne Möglichkeiten des Teilhabepakets genutzt? (Bitte aufschlüsseln nach Schulbedarf, Lernförderung, Schülerbeförderung, Ausflüge/Klassenfahrten, Essen etc.)
- 4) Wie hoch ist die Zahl der SchülerInnen aktuell in DAN insgesamt?
- 5) Welche Möglichkeiten sieht die Kreisverwaltung der über Jahre steigenden bzw. auf hohem Niveau relativ konstanten Betroffenheit durch Armut insbesondere bei Kindern und Jugendlichen entgegenzuwirken?
- 6) Sieht sie z.B. Vergünstigungen beim Besuch von Angeboten in Kultur, Sport, Bildung etc., die vom Teilhabepaket nicht erfaßt oder nur zum Teil beglichen werden (z.B. Musikschule, Beitrag Vereine etc. ) als möglich an?
- 7) Welche Gründe sieht die Verwaltung dafür, dass Angebote des Teilhabepakets zum Teil so schwach nachgefragt werden von den Berechtigten?
- 8) Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, dass diese teilweise schwach in Anspruch genommenen Angebote des Teilhabepakets verstärkt genutzt werden (z.B. Nachhilfe )?

Kurt Herzog

### **Stellungnahme der Verwaltung:**

1) Wie hoch ist aktuell der Anteil der von Armut bedrohten Bevölkerung insgesamt in DAN?

Für den Landkreis Lüchow-Dannenberg kann diese Zahl nicht konkret ermittelt werden.

In Deutschland waren im Jahr 2023 gut 17,7 Millionen Menschen von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht. Das waren 21,2 % der Bevölkerung, wie das Statistische Bundesamt (Destatis) anhand von Erstergebnissen der Erhebung zu Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) mitteilt. Gegenüber dem Vorjahr blieben die Werte nahezu unverändert. So waren im Jahr 2022 rund 17,5 Millionen Menschen oder 21,1 % der Bevölkerung von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht. (Quelle: Statistisches Bundesamt – PM Nr. 147 vom 10.04.2024)

Einwohnerzahl Landkreis Lüchow-Dannenberg: 49.414 (21,2 % sind 10.476)

2) Wie hoch ist aktuell der Anteil der von Armut bedrohten Kinder und Jugendlichen in DAN?

Für den Landkreis Lüchow-Dannenberg kann diese Zahl nicht konkret ermittelt werden.

Einwohnerzahl Kinder und Jugendliche Landkreis Lüchow-Dannenberg (u18): 1.595

3a) Wie viele SchülerInnen sind aktuell anspruchsberechtigt gemäß Teilhabepaket? (Bitte aufschlüsseln nach SGB II, Wohngeld, Sozialhilfe)

Diese Zahl ist nicht ermittelbar. Der Schulbedarf wird beim Jobcenter nach dem SGB II gleich mitberücksichtigt bzw. beantragt. Im Wohngeld werden Personen, die Kinder haben mit angeschrieben, dass die Möglichkeit besteht auch Leistungen aus Bildung und Teilhabe zu beantragen.

3b) Wie viele SchülerInnen haben zuletzt einzelne Möglichkeiten des Teilhabepakets genutzt? (Bitte aufschlüsseln nach Schulbedarf, Lernförderung, Schülerbeförderung, Ausflüge/Klassenfahrten, Essen etc.)

### **Zahlen 2023:**

	<b>SGB II</b>	<b>Wohngeld, Kinderzuschlag</b>
Ausflüge, mehrtägige Klassenfahrten	488	367
Persönlicher Schulbedarf	1.988	777
Schülerbeförderung	22	5
Lernförderung	90	27
Mittagsverpflegung	2.278	818
Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben	209	224

4) Wie hoch ist die Zahl der SchülerInnen aktuell in DAN insgesamt?

<b>Kreiseigene Schulen</b>	<b>Schülerzahlen</b>
Drawehn-Schule Clenze	737
Fritz-Reuter-Gymnasium	446
Gymnasium Lüchow	518
Bernhard-Varenius-Schule	253
Elbauenschule Gartow	132
Jeetzel-Oberschule Lüchow	311
Nicolas-Born-Schule	294
BBS Lüchow	996

<b>Grundschulen</b>	<b>Schülerzahlen</b>
GS Breselenz	72
GS Dannenberg	214
GS Gusborn	82
GS Hitzacker	164
GS Neu Darchau	39

GS Prisser	76
GS Zernien	74
GS Gartow	111
GS Clenze	226
GS Küsten	61
GS Lemgow-Schweskau	70
GS Lüchow	320
GS Trebel	55
GS Wustrow	137

Privatschulen	Schülerzahlen
Elbe-Jeetzel-Schule Dannenberg	150
Wendlandschule Dannenberg	138
Freie Schule Hitzacker	336
Freie Schule Wendland	95
Selma Lagerlöf-Schule	24

5) Welche Möglichkeiten sieht die Kreisverwaltung der über Jahre steigenden bzw. auf hohem Niveau relativ konstanten Betroffenheit durch Armut insbesondere bei Kindern und Jugendlichen entgegenzuwirken?

Es muss immer wieder in Gesprächen und über Informationskampagnen auf die soziale Unterstützung hingewiesen werden, die der Kreis, das Land und der Bund zur Verfügung stellen. Kinderarmut ist ein Gesamtgesellschaftliches Problem. Des Weiteren müssen die soziale Angebote (Freizeittreff, Sportvereine, Feuerwehr, Ehrenamt) unterstützt und gestärkt werden. Sie bilden eine wichtige Basis.

6) Sieht sie z.B. Vergünstigungen beim Besuch von Angeboten in Kultur, Sport, Bildung etc., die vom Teilhabepaket nicht erfaßt oder nur zum Teil beglichen werden (z.B. Musikschule, Beitrag Vereine etc.) als möglich an?

Es gibt für diesen Bereich 15 Euro pro Monat pauschal.

7) Welche Gründe sieht die Verwaltung dafür, dass Angebote des Teilhabepakets zum Teil so schwach nachgefragt werden von den Berechtigten?

Es ist schwierig die genauen Gründe zu benennen. Es wäre wichtig, dass die Informationen über die Möglichkeiten immer wieder verbreitet werden. Zudem muss erreicht werden, dass ein Nachfragen oder die Inanspruchnahme nicht durch eine mögliche Hemmschwelle verhindert wird. Es darf kein Scham bestehen, diese Hilfen in Anspruch zu nehmen.

8) Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, dass diese teilweise schwach in Anspruch genommenen Angebote des Teilhabepakets verstärkt genutzt werden (z.B. Nachhilfe )?

Es wurden bereits Flyer erstellt. Die Flyer wurden an Vereine, Schulen und Kindergärten geschickt. Zudem wird enger mit dem Kreisjugendpfleger zusammengearbeitet.

gez. D. Schulz